

1 Potentialströmungen

Eine Potentialströmung in $\Omega \subset \mathbb{R}^D$, $D = 2, 3$, wird durch den (hydrostatischen) Druck

$$p: \Omega \longrightarrow \mathbb{R},$$

den Fluss

$$q: \Omega \longrightarrow \mathbb{R}^D$$

und dem Materialgesetz (Darcy)

$$q = -K(\nabla p - g)$$

beschrieben. Dabei ist K der Permeabilitätstensor und $g = \nabla G$ der Gravitationsvektor. Im Folgenden verwenden wir die Hilfsgröße $u = -p + G$, d.h., $q = -K(\nabla p - g) = K\nabla u$.

Auf dem Rand $\partial\Omega = \Gamma_D \cup \Gamma_N$ werden Randdaten

$$u_D : \Gamma_D \longrightarrow \mathbb{R},$$

$$g_N : \Gamma_N \longrightarrow \mathbb{R},$$

für die Randbedingungen $u = u_D$ auf Γ_D und $q \cdot n = g_N$ auf Γ_N vorgegeben.

Aus der Bilanzgleichung

$$\int_{\partial Y} q \cdot n \, da = 0 \quad \text{für jedes Teilvolumen } Y \subset \Omega \quad \iff \quad \operatorname{div} q = 0$$

ergibt sich für jede Testfunktion $\phi: \Omega \longrightarrow \mathbb{R}$ mit $\phi = 0$ auf Γ_D die Variationsgleichung für u

$$\int_{\Omega} K\nabla u \cdot \nabla \phi \, dx = \int_{\partial\Omega} g_N \phi \, da.$$